



PFLEGE UNSERER JAGDHUNDE I

Von Kopf bis Fuß

Foto: Gila Fichtlmeier



1

1 „Pumperg’sund“ – so zeigen Hunde im Jagdeinsatz Fitness und Ausdauer.

2 Suhlen – Golden Retriever mögen das. Der Gartenschlauch kann die Folgen richten.



Unsere Jagdgefährten sollten regelmäßig eine sorgfältige Körper- und Fellpflege erhalten. Sie dient aber nicht nur der Sauberkeit und Gesunderhaltung unserer Hunde, sondern fördert und intensiviert auch die Beziehung zu ihnen.

Foto: Gila Fichtlmeier

Foto: Gila Fichtlmeier



Autor und Fotograf: Gila Fichtlmeier

Unsere Vierläufer müssen im Jagdeinsatz viel leisten. Ausgewogene Fütterung und gute Pflege hilft mit, sie fit, gesund und ihr Immunsystem stabil zu halten. Bei der Körper- und Fellpflege lernt Ihr Hund, sich überall, auch an sensiblen Stellen anfassen zu lassen, sich auf Hörzeichen auf die Seite oder den Rücken zu legen und vertrauensvoll stillzuhalten. Lässt sich ein Hund problemlos überall anfassen, kann sich das in einer Notfallsituation, die eine Behandlung durch den Tierarzt notwendig macht, als sehr nützlich erweisen.

HUNDEWÄSCHE

Shampoo muss nicht sein

Kein Hund muss regelmäßig mit Shampoo – auch nicht mit Hundeshampoo – gebadet werden! Zu viel Chemie auf der Haut kann zu Überempfindlichkeitsreaktionen führen. Das Haar wird dann stumpf und glanzlos, die Haut trocken und schuppig, Juckreiz kann entstehen. Durch chemische Stoffe wird das Hautmilieu geschädigt, genauer gesagt die bakteriellen Symbionten, die auf einer gesunden Haut leben sollten. Nicht selten sind allergische Reaktionen dann die Folge. Den unter uns Menschen bekannten Rat „nicht kratzen, Stelle merken und waschen“ sollten wir also nicht auf unsere Jagdhelfer übertragen! GF

ZUR FELLPFLEGE BADEN?

Die beste Fellpflege für Ihren Jagdgefährten ist eine ausgewogene Ernährung mit ausreichend Mineralstoffen, Vitaminen und Spurenelementen. Gesundes Aussehen und glänzendes Fell sind das Ergebnis. Zusätzlich fördert regelmäßiges Bürsten des Fells die Durchblutung, entfernt Schmutzpartikel, abgestorbene Hautschuppen und lose Fellhaare. Der Zeitaufwand sowie Häufigkeit und Art der Pflege, »

wie Trimmen, Bürsten, Kämmen oder nur mit den Händen massieren ist bei unseren Jagdhunderassen individuell. Dies hängt von der Länge und Dichte des Fells ab. Zu Zeiten des Fellwechsels sollte das Bürsten intensiver betrieben werden.

Getrimmt werden Hunderassen mit rauhaarigem Fell, wie z.B. Terrier oder Rauhaardackel. Beim Bürsten des Fells rate ich von der Verwendung scharfkantiger Bürsten, insbesondere Metallstriegeln ab, um feine Hautverletzungen zu vermeiden. Gut geeignet sind Bürsten mit weichen Naturhaarborsten. Für einen kurzhaarigen Hund wie den Weimaraner oder Deutsch-Kurzhaar verwendet man am besten einen Fellpflegehandschuh mit Gumminoppen oder massiert den Hund nur mit den Händen. Je langhaarer das Fell ist, umso mehr Zeit benötigt man für die Fell-

GEFAHR BEI OHRENSCHMERZEN

Beißen programmiert

Entzündungen am und im Ohr sind für einen Hund sehr schmerzhaft. Dabei können nicht nur die Ohren, sondern sogar der ganze Kopf höchst berührungsempfindlich werden. Manche Vierläufer neigen dann bei bloß leichter Berührung am Kopf schon zum Knurren, in schlimmeren Fällen sogar zum Wegschnappen oder Beißen. Regelmäßige Ohrpflege schützt vor solchen Überraschungen. GF

Foto: Gila Fichtlmeier



Starke Augenrötung – Zeichen einer behandlungsbedürftigen Entzündung.



Früh übt sich – der junge Fox genießt die Krallenpflege sichtlich.

Foto: Gila Fichtlmeier

pflege, weil etwas ausgiebiger gebürstet werden muss. Wer die Zeit dazu findet, tut seinem Hund mit nur etwa fünf bis zehn Minuten alle ein bis zwei Tage etwas Gutes.

Fast alle Hunde genießen die Zeit der Fellpflege. Gleichzeitig bietet sie die Gelegenheit, den Hund auf Parasitenbefall oder eventuelle Hautveränderungen zu untersuchen. Auf jeden Fall steigert richtige Ernährung und Fellpflege das Wohlbefinden des Hundes und lässt das Fell im Gesamteindruck seidweich erscheinen. Der Fettgehalt des Hundefells schützt sowohl das Haar, als auch die Haut vor Nässe und Schmutz. Vor allem bei den kurzhaarigen Rassen kann Schmutz im Fell ganz einfach durch Abrubbeln und, wenn es trocken ist, durch Bürsten entfernt werden. Sehr hartnäckigen Schmutz können Sie in der Dusche oder mit dem sanften (möglichst warmen) Strahl aus dem Gartenschlauch abwaschen. Anschließend wird der Hund gründlich trocken frottiert. Hat Ihr Vierläufer sich in Kot oder Aas gewälzt, dann verwenden Sie bitte immer nur spezielles Hundeshampoo, das Sie anschließend gründlich aus dem Fell auswaschen. Wasser oder Shampoo sollten nicht in die Ohren oder Augen gelangen, sonst wird Ihr Hund diese Prozedur nicht allzu oft mitmachen.

OHREN- UND AUGEN

Vor allem Hunde mit Hängeohren sind empfänglich für Entzündungen des äußeren Gehörganges, auch Ohren-

zwang genannt. Um dem vorzubeugen, sollten die Ohren stets sauber sein. Findet man im äußeren Gehörgang einen braunen Belag, wird dieser mit einem Papiertaschentuch oder feuchtem Wattepad gesäubert. Von der Verwendung eines Wattestäbchens ist abzuraten, da durch eine plötzliche Bewegung des Kopfes Verletzungsgefahr besteht.

Ein Tierarztbesuch ist angeraten, wenn der Hund den Kopf häufig schüttelt, sich am Ohr kratzt oder den Kopf schief hält. Gesunde Ohren riechen angenehm. Ungewöhnlicher Geruch ist ein deutlicher Hinweis auf eine Entzündung, oft ausgelöst durch Ohrmilben. Gerade bei Jagdhunden mit Hängeohren sollten die äußeren Gehörgänge nach der Wasserarbeit trocken getupft werden, damit sich keine Mittelohrentzündung einstellt. Nach dem Stöbern durch den Mais oder nach einer Entenjagd im Schilf können Bindehautentzündungen oder gar Ver-

Foto: Gila Fichtlmeier



letzungen am Auge entstehen. Auch durch Zugluft wie z.B. durch ein offenes Fenster am Schlafplatz oder im Auto – Vorsicht auch mit Klimaanlage – kann sich der Hund eine Augenentzündung zuziehen.

Wenn sich Augensekret in der Tasche des unteren Augenlides ansammelt, wird dies vorsichtig mit einem Lätzchen oder einem feuchten Papiertaschentuch entfernt. Hat der Hund gerötete Lidschleimhäute oder zähen eitrigen Ausfluss, könnte es sich um eine bakterielle Infektion handeln. Wenn die Symptome innerhalb weniger Tage noch immer vorhanden sind, experimentieren Sie nicht lange herum, sondern gehen Sie zum Tierarzt, um eine chronische Erkrankung zu vermeiden.

BALLEN, KRALLEN, ZÄHNE

Eine Pfotenverletzung kann für einen Hund äußerst schmerzhaft sein. Eine Kralle kann leicht ein- oder abreißen, ein Ballen verletzt, die Zehenzwischenräume von Milben befallen oder entzündet sein. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihren Jagdhund bereits sehr früh mit der Pfoten- und Krallenpflege vertraut machen, da diese immer wieder notwendig sein wird. Das geht so: Der Hund lernt zuerst, ruhig liegen zu bleiben. Dabei halten Sie eine Pfote in der Hand und untersuchen ruhig und ausgiebig jeden einzelnen Ballen, die Zwischenräume und dann jede einzelne Kralle. Erst wenn ein Hund das Untersuchen der Pfoten entspannt mit sich machen lässt, beginnen Sie nötigenfalls mit dem Schneiden der Krallen. Verwenden Sie dazu eine spezielle Krallenzange.

Die gibt es in jedem Tierbedarfsmarkt. Die Kralle wird zum Schneiden durch ein Loch in der Zange gesteckt. So wird sie nicht seitlich gequetscht, sondern von unten her abgeschnitten. Aber Vorsicht: Sehen Sie sich insbe-

UNGETRÜBTER BLICK

Klare Augen - gesunder Hund

Die Augen sind das Tor zur Seele – sagt man. Ganz gewiss aber sind sie ein Spiegel der Gesundheit. Das gilt auch für unsere Hunde. An den Augen lassen sich bereits beginnende Krankheiten mitunter erkennen. Für uns Hundeführer heißt das konkret, auf klare Augen ohne Rötungen, Ausfluss oder gar Eintrübungen zu achten – und im Zweifel den Tierarzt zu konsultieren. GF

sondere dunkelfarbige Krallen zuvor genau an! Das „Leben“, ein Blutgefäß innerhalb der Kralle, darf auf keinen Fall verletzt werden, sonst blutet es stark und bereitet dem Hund große Schmerzen, da es auch Nervenenden enthält. Besser ist es, die Kralle Stück für Stück zu kürzen. Regelmäßige Bewegung auf festem Boden kann die Krallen Ihres Hundes aber ausreichend kurz halten. Ob sich sie sich beim Laufen jedoch genug von selbst kürzen, ist von der Pfotenstellung abhängig.

Feiner Splitt, langes Laufen auf einer Teerstraße, Dornen oder spitze Steine können Hundeballen sehr zusetzen. Bei Bedarf empfiehlt sich gründliches Abwaschen der Pfoten mit lauwarmem Wasser und dann sorgfältiges Trockentupfen, vor allem zwischen den Ballen und Zehenzwischenräumen.

Die meisten Hunde lieben Schnee. Doch im Winter werden die Ballen an den Pfoten eines Hundes besonders beansprucht. Matsch, harschiger Schnee, Streusand oder Salz führen schnell dazu, dass die Ballenhaut aufraut oder gar aufspringt. Bei empfindlichen Hun-

den können Sie die Pfoten mit einer pflegenden Salbe, z.B. Melkfett, spezielles Pfotenfett oder Ringelblumensalbe einreiben. Zu häufiger Salbeneinsatz kann allerdings die Pfoten aufweichen und die Empfindlichkeit erhöhen! Tiefere Ballenschnittverletzungen wie z.B. durch eine Glasscherbe sollten Sie möglichst einen Tierarzt versorgen lassen. Schnitte in diesem Bereich klaffen oft sehr weit auseinander, was eine schnelle Wundheilung verhindert. Wie bei allen Pfotenverletzungen empfiehlt es sich auch hier, die Ballen durch spezielle Hundelaufschuhe zu schützen.

Ein oft vernachlässigtes, aber recht komplexes Thema, das jeden Hund betrifft, ist die Maul- und Zahngesundheit. Weil sie einen hohen Anteil am Gesamtzustand und damit der Lebensqualität der Hunde hat, soll sie in einem Folgebeitrag näher beleuchtet werden. Vorab sei aber verraten, dass Sie durch vorbeugende Maßnahmen viel tun können, um Problemen vorzubeugen. Eine ausgewogene Ernährung bildet dafür schon mal eine gute Grundlage. ■

Nächste Folge: Gesunde Zähne – aber wie? Wann Zahnpflege Sinn macht.



Infektionsschutz bei Verletzungen bieten solche Hundeschuhe.

Foto: Gila Fichtmeier

Keine Seltenheit – entzündliche Augenverletzungen nach der Schilfarbeit.

„Ausgeschuh“ – so ein Krallenabriss ist schmerzhaft.

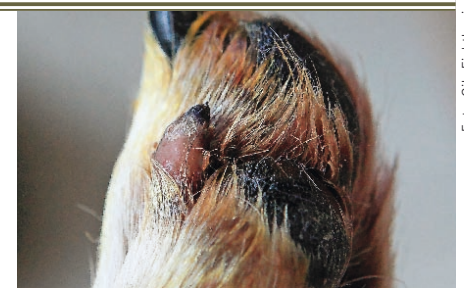


Foto: Gila Fichtmeier